

# Erasmus Policy Statement

// DHBW Mosbach / International Office

Stand Mai 2020

## Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

### Short Summary

Internationalisation is one of four pillars of strategy of the DHBW Mosbach. As a university for cooperative higher education, our main concern is to provide the students of our partners from the private and public sector with the skills and abilities necessary for their employment in these companies. Especially with the SMEs, which make up a large part of our corporate partners, there is often a lack of qualified personnel with international experience, which is essential for acting on international markets. Participation in the Erasmus+ programme, "Key Action 1: Learning Mobility of Individuals", enables us to send students abroad for semesters or internships and thus supports us in imparting these necessary skills and abilities. The admission of international exchange students at the DHBW Mosbach also enables "internationalisation at home" and is able to impart intercultural skills and international contacts to students who do not partake in physical exchange mobility themselves. Further, projects within Key Action 2 help modernise our study programmes.

Additionally, under Erasmus+ the DHBW Mosbach promotes professional development activities and guest lectureships abroad in order to offer support for our teaching and non-academic staff regarding the tasks arising with increasing internationalisation and achieve a higher level of personal development and job satisfaction. Furthermore, we welcome foreign guest lecturers to the DHBW Mosbach and integrate them into our English-taught courses and programmes, in order to expose the students on our campus to a different language and new perspectives.

In these very dynamic and "uncertain" times, the DHBW Mosbach aims to make the significance of European values more visible and tangible. Identification with and a better understanding of Europe should be essential elements for future academic and internationally oriented specialists and managers, who in turn can act as multipliers and ambassadors for Europe in society.





Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie? (Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Die Internationalisierung der DHBW ist sowohl auf Hochschul- als auch auf Standortebene in der allgemeinen Strategie verankert. Die DHBW Mosbach hat die Internationalisierung als eine von vier Säulen ihrer Strategie und Entwicklung identifiziert. Nach dem anfänglichen Auf- und Ausbau der internationalen Aktivitäten liegt seit 2011 der strategische Schwerpunkt der Leitung auf einer fokussierten, zielgerichteten Internationalisierung. Die Teilnahme am Programm Erasmus+ ist für unsere Internationalisierungsstrategie essenziell.

Durch die Teilnahme am Programm Erasmus+ und anderen internationalen Aktivitäten wollen wir die Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung vorantreiben, vor allem durch die Förderung von Sprachkenntnissen und interkultureller Sensibilität, da diese durch Globalisierung und komplexe internationale Verflechtungen zu immer wichtigeren Qualifikationen werden. Internationalisierung ist in der heutigen globalen Wirtschaftswelt für Unternehmen überlebenswichtig. Gerade bei den KMU, die einen Großteil unserer Dualen Partner ausmachen, fehlt es jedoch häufig an qualifiziertem Personal mit internationaler Erfahrung, welches für ein Agieren auf den internationalen Märkten unabdingbar ist. Durch unsere Teilnahme am Programm Erasmus+ können wir Studierende in Auslandssemester oder Auslandspraktika entsenden. Die Studierenden können ihre fachlichen, methodischen, digitalen, sozialen, sprachlichen und kulturellen Kompetenzen erweitern und somit ihre Beschäftigungsfähigkeit bei unseren Dualen Partnern erhöhen.

Die konsequente Ausrichtung der Internationalisierungsstrategie an den sich ändernden Rahmenbedingungen und die stärkere Verzahnung mit der Employability Studierender wird das Studienangebot der DHBW Mosbach zunehmend attraktiver machen. Dadurch wird es zu einem Anstieg der Studierendenzahlen kommen, da die DHBW traditionell der Hochschultyp mit der höchsten sozialen Mobilität ist.

Durch die Teilnahme von Studierenden unserer Partnerhochschulen an unseren Programmen, erreichen wir darüber hinaus eine "Internationalisation at home". So können auch Studierende der DHBW Mosbach, die selber kein Auslandssemester absolvieren, internationale Erfahrung sammeln, ihre Fremdsprachenkenntnisse ausbauen und Kontakte mit Studierenden aus anderen (europäischen) Ländern knüpfen.

Weiterhin wollen wir mit der Teilnahme am Programm Erasmus+ den Hochschulangehörigen der DHBW Mosbach (sowohl Studierenden als auch Mitarbeitenden) ermöglichen, am innereuropäischen Austausch teilzunehmen und dadurch die gemeinsamen Werte der Europäischen Union zu leben und weiterzuentwickeln sowie die eigene europäische Identität zu finden oder zu bestätigen. Gerade im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen auf EU- aber auch auf weltpolitischer Ebene, wollen wir durch die Mobilitäten im Rahmen von Erasmus+ insbesondere bei unseren Studierenden die Festigung demokratischer Werte stärken und eine informierte Teilhabe am und Mitgestaltung des politischen Geschehens fördern. Zur Förderung und Stärkung des europäischen Gedankens an der DHBW Mosbach ist daher geplant, die Funktion einer/s Europa-Beauftragten einzurichten.

Schließlich vertieft das Programm Erasmus+ unsere Beziehungen zu unseren Partnern im europäischen Ausland und ermöglicht uns die Teilnahme an weiteren europäischen und internationalen Kooperationsprojekten. Ein Beispiel für eine besonders enge Zusammenarbeit ist das "Virtual Wood University Project", eine Kooperation von vier europäischen Hochschulen. Die Motivation ist es, die Studierenden, Forscher\*innen und Dozierenden des in allen vier Hochschulen vertretenen, sehr raren und speziellen Studiengangs Holzwirtschaft zu verbinden und somit transnationalen, inter-europäischen Austausch und Innovation – insbesondere bezüglich der Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Bereich Holzwirtschaft sowie bezüglich der Digitalisierung der Lehre - zu fördern. Durch das Angebot eines virtuellen Erasmus-Semesters können Studierende - auch solche, die aus diversen Gründen im traditionellen, physischen Austausch unterrepräsentiert sind - internationale Erfahrung sammeln, ihre



Fremdsprachenkenntnisse verbessern und Kontakte zu Kommiliton\*innen in anderen europäischen Ländern knüpfen und sich somit für EU-weite Beschäftigung qualifizieren. Für dieses Projekt wurde im März 2020 ein Antrag im Rahmen von „KA203 - Strategic Partnerships for higher education“ eingereicht.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen (Erasmus actions) Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Die DHBW Mosbach setzt vor allem auf die internationale Mobilität ihrer Studierenden (Auslandssemester und Auslandspraktika), aber auch zunehmend von Lehrenden und nicht-akademischem Personal (Leitaktion 1: Lernmobilität von Einzelpersonen). Die Internationalisierung des Bereichs Technik steht dabei weiterhin im Vordergrund, da der Schwerpunkt der Aktivitäten lange in den Wirtschaftswissenschaften gelegen hatte - hier können i.d.R. bereits zwischen 40-45% der Studierenden während ihres Studiums internationale Erfahrung sammeln, während der Prozentsatz in der Fakultät Technik bei 30-35% liegt. Beim weiteren gezielten Ausbau der Partnerschaften werden zunächst klassische Austauschprogramme berücksichtigt. Ziel ist es, möglichst viele der ausländischen Partnerhochschulen einzubinden, mit denen im Bereich Wirtschaft bereits erfolgreiche Kooperationen laufen, so dass bereits Erfahrungswerte über die Qualität der jeweiligen Hochschulen vorliegen und Incoming- und Outgoingplätze auch über Fakultäten hinweg verrechnet werden können.

Durch die Teilnahme am Programm Erasmus+ können wir die internationale Mobilität unserer Studierenden, Lehrenden und unseres nicht-akademischen Personals mit Programmländern ermöglichen und somit die oben genannten Ziele erreichen. Insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, um ihren Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu finanzieren, profitieren von den Förderprogrammen im Rahmen von Erasmus+.

Wir werden zudem ab Herbst 2020 für unsere Studierenden zusätzlich Interkulturelle Trainings anbieten, um Outgoings und andere Studierende beim Erlernen dieser Fähigkeiten weiter zu unterstützen sowie Offenheit und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Im Rahmen von Erasmus+ fördert die DHBW Mosbach außerdem Weiterbildungen sowie Aufenthalte als Gastdozierende im europäischen Ausland, um Lehrenden und nicht-akademischem Personal Unterstützung für die mit einer zunehmenden Internationalisierung anfallenden Aufgaben anzubieten sowie ihre persönliche Weiterbildung und eine höhere Arbeitszufriedenheit zu erreichen. Weiterhin wollen wir verstärkt ausländische Gastdozierende an der DHBW Mosbach begrüßen und in unsere englischsprachigen Kurs- und Programmangebote einbinden, um den Studierenden auf unserem Campus eine Begegnung mit einer anderen Sprache, anderen Lehrmethoden und neuen Perspektiven zu ermöglichen.

Austauschstudierende unserer Partnerhochschulen können entweder zusammen mit DHBW Mosbach Studierenden englischsprachige Programme („International Programs“) besuchen, in denen sie viel Gelegenheit zum Austausch haben, oder sie können an unserem Programm „GLACIP“ (German Language and Culture Immersion Program) teilnehmen, in welchem sie die deutsche Sprache, Kultur und Wirtschaft besser kennenlernen können. Die kleinen Kurse, die enge Betreuung durch die Programmleiter\*innen und das administrative Personal sowie die Begleitung durch Buddies sorgt für ein schnelles Ankommen an der DHBW Mosbach und ein tiefes, höchst persönliches und nachhaltiges Kennenlernen der Gastregion.

Im Rahmen des „Virtual Wood University Project“, einer Kooperation zwischen der DHBW Mosbach, der FH Salzburg, Österreich, der LAB University of Applied Sciences (LAMK), Finnland, und der Tallinn University of Technology, Estland, wollen wir zudem erste Erfahrungen in Leitaktion „KA2: Zusammenarbeit zwischen Organisationen und



Hochschuleinrichtungen“ sammeln. Die Bewerbung für „KA203 - Strategic Partnerships for higher education“ wurde im März eingereicht. Erstes Ziel des Projektes ist es, gemeinsam ein virtuelles Erasmus-Onlinesemester im Bereich Holzwirtschaft anzubieten, aus dem Studierende aller vier Institutionen Kurse auswählen können, die dann von den jeweiligen Heimathochschulen angerechnet werden. Aufbauend darauf ist als nächster Schritt geplant, weitere europäische Holzhochschulen bzw. Universitäten mit einzubinden, um ein komplettes gemeinsames europäisches Studienprogramm „Holzwirtschaft“ auf Bachelorbasis anbieten zu können. Das Projekt ermöglicht es uns, die Modernisierung und Internationalisierung des raren Studienganges Holzwirtschaft (Mosbach ist beispielsweise der einzige DHBW-Standort, an dem dieser Studiengang angeboten wird) zu fördern, den inter-europäischen Austausch von Best Practice und Innovationen zu ermöglichen und den teilnehmenden Studierenden besondere Kompetenzen und Kenntnisse zu vermitteln. Dies soll auch dazu führen, den Studiengang für Nachwuchstalente attraktiver zu machen und der Holzindustrie das dringend benötigte qualifizierte Personal mit internationaler Erfahrung und neuen Ideen für eine nachhaltige Holzwirtschaft zuführen zu können.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm. Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Die DHBW Mosbach hat sich bis 2030 zum Ziel gesetzt, dass min. 50% aller Hochschulabsolvent\*innen im Laufe des Studiums studienbezogene Auslandserfahrung gesammelt haben, sei es durch Auslandssemester oder Auslandspraktika, der Teilnahme an DHBW-eigenen oder externen Kurzzeitstudienprogrammen (z.B. unseren Summer Schools) oder Studienreisen der Studiengänge. Anhand des Programms Erasmus+ wollen wir die Mobilitäten innerhalb Europas besonders fördern. Mittelfristiges Ziel ist es, den Anteil der Europa-Auslandssemester an allen Auslandssemestern auf mindestens 40% zu erhöhen.

Die Qualität der Partnerschaften und der Angebote für unsere Studierenden und Mitarbeiter\*innen wird jährlich im Rahmen unserer internen Kooperationskategorisierung geprüft und berücksichtigt (hier fließen z.B. die Rückmeldungen aus dem EU-Survey und den Erfahrungsberichten der Studierenden ein). Unsere eigenen International Programs werden von den teilnehmenden Studierenden evaluiert, die Evaluationsergebnisse werden analysiert und die Programme entsprechend angepasst und weiterentwickelt. Die Zufriedenheit unserer Studierenden mit den Services des International Office wird jährlich über eine Befragung geprüft. Weiterhin unterliegen die Prozesse des International Office und der an den internationalen Aktivitäten beteiligten Hochschulbereiche dem Qualitäts- und Verbesserungsmanagement der DHBW Mosbach.

Der Zeitplan für das „Virtual Wood University Project“ sieht vor, dass die Kooperationspartner bis Mai 2023 schrittweise gemeinsam das virtuelle Kursangebot entwickeln, anbieten und evaluieren. Bis Ende 2023 sollen Kurse im Wert von 40 ECTS entstanden sein, aus denen die teilnehmenden Studierenden 30 ECTS für ihr virtuelles Erasmus-Semester wählen können. Die Entwicklung wird begleitet durch monatliche virtuelle Treffen und jährliche Klausurtagungen der Kooperationspartner um den Fortschritt und die Qualität gemeinsam erfassen zu können. Nach 2023 soll das Angebot „Study Program in Forest Products Technology and Management“ auf andere Hochschulen ausgeweitet werden.